

Rosenseife Buchh.

1 kg Talgkernseife wird geschmolzen, mit 10,0 Zinnobor, 10,0 indisches Geraniumöl und 5,0 Moschustinktur vermischt und in Formen gegossen.

Sachets à la rose.

Riechkissen mit Rosen.
1000 g Corpus ad pulv. odor. (Bd. II, S. 155) parfamiert man mit: Ol. Rosae 1,0, Ol. Geranii 0,25 in Spirit. Jasmini 50,0.

Tinctura Rosae (e petal. recent.).

Rp. Flor. Rosae recent. contus. 100,0
Spiritus 50,0.

Tinctura Rosae acidula.

Rp. Flor. Rosae rubr. 50,0
Acidi sulfur. dilut. 10,0
Aquae fervidae 250,0.

Nach 3 Stunden fügt man hinzu

Spiritus 25,0

presst und stellt 250,0 Filtrat dar.

Unguentum rosatum molle.

Rosen-Crème.

Wie Mandel-Crème DIETZICH (Bd. I, S. 385), doch mit 2,0 Rosenöl.

Danziger Goldwasser ist ein feiner, mit Blattgold versetzter Likör, welcher durch Lösen von Zucker in einem weingeistigen Destillat aus Rosenblättern, Lavendel, Zimmt und anderen Gewürzen hergestellt wird. (Pharm. Zeitg.) Vergl. auch Bd. I, S. 847.

Haarbalsam von MULDER. Ein wässriger, karbolsäurehaltiger Rosenblätterauszug.

Rosenpflaster ist ein altes Hausmittel, das durch längeres Ausziehen von Rosenblättern mit Olivenöl, Kochen mit Rübensaft und Minium nach Art des Empl. fuscum dargestellt wird.

Rosmarinus.

Gattung der Labiatae — Ajugoideae — Rosmarineae.

Rosmarinus officinalis L. Heimisch im ganzen Mittelmeergebiet. Immergrüner Strauch mit in der Jugend filzig behaarten Ästen und dicht gestellten Blättern (vergl. unten). Blüten an kleinen, achselständigen Zweigen, zu wenigen eine kleine Traube bildend, sehr kurz gestielt, mit kleinen eiförmigen Deckblättchen. Kelch eiförmig-glockig, zweilippig mit konkaver, sehr klein dreizähliger oder fast ungetheilter Oberlippe, zweispaltiger Unterlippe und nacktem Schlunde. Korolle mit innen kahler, am Schlunde etwas erweiterter Röhre, zweilippig, mit aufrechter, ausgerandeter oder kurz zweispaltiger Oberlippe und absteigender, dreilappiger Unterlippe mit sehr grossem, genageltem, herabhängendem Mittellappen. Weisslich oder blassblau. Nur die zwei vorderen Staubblätter fertil, unter der Oberlippe aufsteigend. Nüsschen kuglig-eiförmig, glatt. — Verwendung finden die Blätter oder blühenden Spitzen:

Folia Rosmarini (Ergänzb. Helv. Anstr.) seu **Rorismarini. Folia Anthos.** — **Rosmarinblätter.** — **Herbe de romarin** (Gall.). — **Rosemary Leaves.**

Beschreibung. Die Blätter sind sitzend, ledrig, lineal, bis $3\frac{1}{2}$ cm lang, bis 6 mm breit, stumpf, ganzrandig, am Rande stark zurückgerollt und dadurch unterseits tief rinnig, oberseits durch den vertieften Mittelnerv längsgefurcht und kahl, unterseits filzig.

Epidermis der Oberseite ohne Spaltöffnungen, ihre Zellen polygonal, dickwandig, die der Unterseite mit wellig-polygonalen und zarter wandigen Zellen und mit Spaltöffnungen. Beiderseits mit starker Cuticula. Unter der Epidermis der Oberseite ein einschichtiges, kollenchymatisches Hypoderm, von dem sich Keile zu den stärkeren Nerven ziehen (Fig. 105).

An Trichomen trägt das Blatt: 1) Monopodial verästelte, leicht kollabirende Gliederhaare, deren Wände nur dünn und deren Endzellen kurz und scharf zulaufend sind (Fig. 106). Sie werden $300\ \mu$ lang und an der Basis $30\ \mu$ breit. 2) Zwei-, selten vierzellige Köpfchenhaare mit ein- oder zweizelligem Stiel. 3) Drüsenhaare mit meist achtzelligem Kopf. Die unter 1) erwähnten Gliederhaare sind besonders charakteristisch für die Droge. — Geruch und Geschmack angenehm kampferartig.

Bestandtheile. 1 Proc. ätherisches Oel (vergl. unten).

Handb. d. pharm. Praxis. II.



Fig. 105. Querschnitt durch ein Rosmarinblatt. a Gefässbündel. b Kollenchymatisches Hypoderm. c Kollenchymplatten.

Verwechslungen und Verfälschungen. Als solche werden aufgeführt die Blätter folgender Pflanzen:

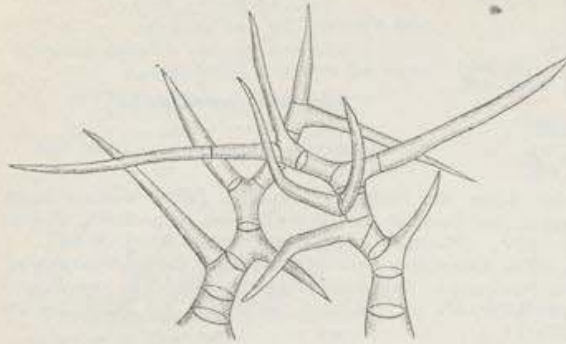


Fig. 106. Haare von der Unterseite des Rosmarinblattes.

4) *Taxus baccata* L. Blätter beiderseits kahl.

5) Aus Triest sind die Blätter der Kompositen *Santolina rosmarinifolia* L. und *S. Chamaecyparissus* L. in den Handel gekommen. Die ersteren sind lineal, am Rande höckrig, zuweilen auch ganzrandig, flach, kahl, etwa 2 1/2 cm lang, letztere lineal-4seitig, 4reihig gezähnt mit stumpfen, bald ganz kurzen, bald längeren Zähnen und dann fast fiederspaltig, dicklich, von dickwandigen, einfachen Haaren graufilzig. (Vergl. *Santolina*.)

Nach Ergänzb. Helv. Austr. sind nur die Blätter, nach Gall. die blühenden Spitzen, „jeune rameau fleuri“, zu sammeln. Man bevorzugt die Blätter der wildgewachsenen Pflanze (Ergänzb.) und bewahrt sie getrocknet in dicht geschlossenen Blechgefäßen auf. 9 Th. frische = 2 Th. trockne. Sie dienen zu gewürzigen Kräutern, zu Bädern, Kräuterkissen — hauptsächlich aber zur Darstellung einiger pharmaceutischer Zubereitungen.

Spiritus Rosmarini. Tinctura cum oleo volatile Rosmarini. Rosmarin-spiritus. Esprit de romarin. Alcoolé ou Teinture d'essence de romarin. Spirit of Rosemary. Ergänzb.: 1 Th. mittelfein zerschnittene Blätter lässt man mit 3 Th. Weingeist und 3 Th. Wasser 24 Stunden stehen und destilliert 4 Th. ab. — Austr.: Wie Spir. Juniperi Austr., S. 163. — Brit.: 50 cem Rosmarinöl, 450 cem Weingeist (90 vol. proc.). — Gall.: 2 Th. Rosmarinöl, 98 Th. Weingeist (90 proc.).

Acetum Rosmarini.
Rosmarin-Essig.
Wie Acetum Lavandulae S. 287.

Aqua Rosmarini s. Anthos.
Rosmarinwasser.
Rp. Olei Rosmarini optimi gtt. I.
Aqua tepidae 100,0.

Balneum Pennesianum TOPINARD.
PENNES'sches Badesalz nach TOPINARD.
Rp. Natrii carbonic. sicci 200,0
(vel crist. 300,0)

Olei Rosmarini aa 2,0.
Zu einem Bade.

Balsamum contra Perniones.
Frostbalsam.

Rp. Olei Rosmarini
Olei camphorati
Liquor. Plumbi subacet. aa.

Umgeschüttelt bei nicht offenen Frostbeulen.

Emplastrum stomachale.
Magenpflaster.

Form. Berol. Dresd.
Rp. Emplastr. Lithargyr. 50,0 1000,0
Emplastr. Cerussae 50,0 500,0
Cerae flavae 50,0 150,0

Resinae Pini — 150,0
Camphorae — 25,0
Olei Rosmarini 5,0 2,0
Olei Absinthii — 2,0
Olei Succini rect. — 2,0
Olei Lavandulae — 1,0
Olei Carvi — 1,0
Olei Calami — 1,0
Olei Menthae crisp. 2,5 1,0

Linimentum antipruriticum ANEL.

Rp. Olei Rosmarini 15,0
Olei Olivarum 30,0

Liquor desinfectans RIMMEL.
RIMMEL's Desinfektionsflüssigkeit

Rp. Olei Rosmarini 75,0
Olei Thymi 10,0
Olei Lavandul. 10,0
Acidi nitrici 5,0

Zum Verdampfen in Krankenzimmern.

Oleum nervinum.
Nervenöl.

Rp. Olei Rosmarini
Olei Thymi aa 5,0
Olei Lauri express. 10,0
Olei Chamomill. infus. 80,0

Species contra tineas.

Mottenkräuter.

Rp. Folior. Ledi palustr.
Folior. Patchouli.
Folior. Rosmarin.
Folior. Salviae.
Naphthalin. in squamis aa 20,0.
In Säckchen zwischen die aufzubewahrenden Kleidungsstücke zu legen.

Spiritus antamauroticus SICHEL.

Rp. Spiritus Rosmarin. 30,0
Balsam. Fioraventi 15,0.
Olei Lavandulae 1,0.

Spiritus ophthalmicus (Nat. form.).

Ophthalmic Spirit. Alcoholic Eye-Wash.

Rp. Olei Lavandul. 2 com.
Olei Rosmarin. 6 "
Spiritus (91 proc.) 92 "

Spiritus ophthalmicus NEUGENFIND.

Rp. Camphor. 0,25
Olei Rosmarin. 5,0
Olei Valerian. 0,15
Spiritus 95,0.

Spiritus Rosmarini compositus (Helv.).

Aqua Hungarica. Spiritus vulnerarius.
Wundwasser. Ungarisches Wasser. Eau
vulnérinaire.

Rp. Flor. Lavandul.
Folior. Menth. pip.
Folior. Rutae.
Folior. Rosmarin.
Folior. Salviae.
Herb. Absinthii aa 1,0
Spiritus 20,0
macerirt man 2 Tage, fügt hinzu
Aqua 50,0
und destillirt ab 40,0.

Unguentum Althaeae album.

Weisse Althee- oder Nervensalbe.

Rp. Adipis suill.
Unguent. Rosmarin. comp. aa.

Unguentum Rosmarini compositum.

Unguentum nervinum. Rosmarinsalbe.
Nervensalbe. Nervenbalsam. Ouguent
nervin.

	Germ.	Helv.
Rp. Adipis suilli	16	56
Sebi ovilis	8	—
Cerae flavae	2	24
Olei Lauri	—	10
Olei Nucistae	2	—
Olei Juniperi	1	6
Olei Rosmarini	1	1
Olei Terebinthinae	—	3

Nach Germ. gelblich, nach Helv. grünlich.

Berliner Luftreinigungsmittel ist Liquor desinfectans RIMMEL (s. oben).

Elektromotorische Essenz von ROMERSHAUSEN: eine weingeistige Lösung von Rosmarin- und Terpentinöl.

Nervengeist, ANTONI TOXOSSI's, ist eine Mischung von Rosmarinöl, Lavendelöl und Weingeist.

Rheumatismuspomade von J. BRAUSE besteht aus Kokos- und Lorbeeröl, Seife, Salmiakgeist, Rosmarinöl etc.

Rosmarintinktur und Rosmarinwein des Pfarrers KNEIFF sind Tinct. und Vinum Rosmarini ex herba recente.

Universalbalsam von JOACHIM ist eine Salbe aus Palmöl, Natronlauge, Rosmarin- und Lavendelöl.

Oleum Rosmarini. (Germ. Austr. Brit. Gall. Helv. U-St.) **Oleum Rosmarini.****Oleum Anthos.** — Rosmarinöl. — **Essence de Romarin.** — **Oil of Rosemary.**

Gewinnung. Das sogenannte italienische Rosmarinöl wird auf den der dalmatinischen Küste vorgelagerten Inseln Lissa, Lessina und Salta, das französische in den gebirgigen Mittelmeerdepartements Südfrankreichs durch Destillation der Blätter und Zweige des Rosmarinstranches mit Wasser gewonnen. Die Destillation, die in einfachen Kupferblasen über freiem Feuer ausgeführt wird, liefert etwa 2 Proc. Oel. Das französische Oel gilt für feiner und wird demgemäss auch höher bezahlt als das italienische.

Eigenschaften. Leichtbewegliche, farblose oder schwach gelbgrün gefärbte Flüssigkeit von kampherartigem, durchdringendem Geruch und gewürzhaft bitterem, etwas kühlendem Geschmack. Spec. Gew. 0,900—0,920 (nicht unter 0,900 Germ. IV. — 0,900 Austr. — 0,900—0,915 Brit. — 0,89—0,91 Helv. — 0,895—0,915 U-St. — Drehungswinkel im 100 mm Rohre + 0° 45' bis + 15°). Löslich in 1/2 und mehr Theilen Spiritus. Germ. IV.

Bestandtheile. Von Kohlenwasserstoffen der Formel $C_{10}H_{16}$ enthält Rosmarinöl ein nicht genauer untersuchtes olefinisches Terpen, Pinen, Kamphen und vielleicht auch Dipenten. Von sauerstoffhaltigen Bestandtheilen sind zu nennen: Cineol $C_{10}H_{18}O$, Kampher $C_{10}H_{16}O$ und Borneol $C_{10}H_{17}OH$. Die zwei zuletzt aufgeführten Substanzen sind in beiden optischen Modifikationen zugegen.

Prüfung. Rosmarinöl muss ein spezifisches Gewicht von mindestens 0,900 besitzen und rechtsdrehend sein. Grössere Mengen zugesetztes Terpentinöl bewirken Er-

niedrigung des specifischen Gewichts, und kehren, falls französisches Terpentinöl verwendet wurde, die ursprüngliche Rechtsdrehung in Linksdrehung um. Kleine Zusätze von französischem Terpentinöl, die das specifische Gewicht nicht unter 0,900 herabsetzen und die Drehung nicht umkehren, erkennt man auf folgende Weise: Man destillirt von 50 cem des Oeles langsam 5 cem ab und prüft das Destillat im Polarisationsapparat; dieses ist bei reinen Oelen stets rechtsdrehend, während die zuerst übergehenden zehn Procent eines mit französischem Terpentinöl verfälschten Oeles den polarisirten Lichtstrahl nach links ablenken.

Rubia.

Gattung der Rubiaceae — Coffeoidae — Psychotriinae — Galieae.

I. Rubia tinctorum L. Heimisch in Südeuropa, früher in Frankreich und Deutschland zur Gewinnung des Farbstoffes vielfach angebaut. Ausdauerndes Kraut mit schlaffen Stengeln, die ebenso wie die Blätter an den Kanten rau sind. Blätter lanzettlich, dreinervig. Blüthen gelblichgrün. Früchte schwarz. Verwendung findet die Wurzel.

Radix Rubiae. Radix Alizari. Radix Rubiae tinctorum. — Krappwurzel. Röthe. Färberröthe. — Racine de garance (Gall.). — Root of Madder. Root of Ground-Madder.

Beschreibung. Die Wurzel besteht aus verschiedenen langen, höchstens kleinfingerdicken, gekrümmten Stücken, die mit braunem, leicht abblätterndem Korke bedeckt sind. Rinde schmal, rothbraun, Holzkörper orange oder ziegelroth, porös, nicht radialgestreift. Sklerotische Elemente fehlen der Wurzel, in der Rinde Oxalatnadeln. Markstrahlen sind nicht deutlich zu erkennen.

Bestandtheile. Einige Glukoside, von denen die Ruberythrinsäure $C_{20}H_{22}O_{11}$ genau bekannt ist, und die bei der Spaltung mit dem in der Wurzel vorhandenen stickstoffhaltigen Ferment Erythrozym Farbstoffe liefern, die sämtlich Hydroxylabkömmlinge der Anthrachinone sind: Alizarin (Dioxyanthrachinon) $C_{14}H_8O_2(OH)_2$, Xanthopurpurin, dem Alizarin isomer. Ferner enthält die Droge Pseudopurpurin $C_{14}H_4O_2(OH)_3COOH$, das unter Abspaltung von Kohlensäure Purpurin $C_{14}H_3O_2(OH)_3$ (Trioxanthrachinon) liefert und Rubiadinglukosid $C_{31}H_{20}O_9$, das bei der Hydrolyse Rubiadin $C_{15}H_{10}O_4$ liefert.

Anwendung. Die Wurzel wurde früher bei Englischer Krankheit gebraucht, ist jetzt aber veraltet; bei längerem innerlichem Gebrauch färbt sie die Knochen roth. Die dünnere, gerbstoffreichere Wurzel wird für Arzneizwecke, die dickere, farbstoffreichere in der Färberei bevorzugt. Sie dient hier zur Erzeugung der als Türkischroth bekannten waschechten und lichtbeständigen Farbe; das Verfahren besteht im wesentlichen darin, dass die mit Oelbeizen vorbereiteten Gewebe nach einander in die Farbstoffbrühe, hierauf in Seifenlösung, endlich in ein Bad von Zinnchlorür kommen. Seit der Fabrikation des künstlichen Alizarins hat aber diese Verwendung fast aufgehört.

Extractum Rubiae tinctorum. Wie Extractum Cascariillae Germ. (Bd. I, S. 670).

Tinctura Rubiae tinctorum. Krapptinktur. Aus 1 Th. Krappwurzel und 5 Th. verdünntem Weingeist. Dient zur Unterscheidung des Baumwollengewebes, das davon gelb, von Leinengewebe, das davon orangeroth gefärbt wird.

II. Aehnliche oder dieselben Farbstoffe enthalten *Rubia Sikkimensis* Kurz, *R. peregrina* L., *R. Munjista* Roxb., *R. cordata* Thbg., *R. chilensis* Mol., *R. Relbun* Cham. et Schldl., *R. hypocarpia* DC.